pfarreiblatt

10/2025 1. bis 31. Oktober **Pastoralraum Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal**
Pfaffnau-Roggliswil • St. Urban

Pastoralräume

So kommt kirchliche Jugendarbeit in Fluss

Seite 10/11

Editorial

Goldenes Kleeblatt

In unserem Pastoralraum mit sieben Dörfern verteilt sich immer mehr Verantwortung auf weniger Schultern. Gerade in schwierigen Zeiten, wenn der Personalmangel spürbar wird – wie im vergangenen Jahr – zeigen die goldenen Kräfte ihr wahres Gesicht. So unsere Sekretärinnen. Sie sind das stille Fundament, die verlässliche Brücke zwischen den Pfarrgemeinden. Mit organisatorischem Geschick, Ruhe und Weitblick koordinieren sie Abläufe, behalten den Überblick und geben dem Alltag Struktur.

Doch sie tragen viel mehr als Akten. Sie halten Beziehungen lebendig – mit einem freundlichen Wort, einer Nachfrage am Telefon, einer sorgfältig geplanten Veranstaltung. Ihre Aufgaben reichen von der Koordination der Ehrenamtlichen bis zur Dokumentation des Pfarreilebens.

Kaum ist ein Anruf erledigt, folgt der nächste: ein Todesfall, eine Anfrage, eine Raumbuchung. Alles muss zeitnah bearbeitet werden. Auch redaktionelle Arbeiten für die Pfarrblätter gehören dazu und müssen rechtzeitig abgestimmt werden.

Gerade in Zeiten der Knappheit zeigt sich ihr Wert: Sie ermöglichen, dass Seelsorge gelingt, Gemeinschaft erfahrbar bleibt und Menschen sich gehört fühlen.

Für mich sind sie wie ein goldenes Kleeblatt. Vier Eigenschaften stechen hervor: Zuverlässigkeit, Herzlichkeit, Diskretion und Professionalität. Verlässlich im Alltag, mit Wärme und Nähe zu den Menschen, diskret bei sensiblen Themen und stets professionell in ihrer Arbeit.

Sie verkörpern, was den Pastoralraum zusammenhält: Vertrauen, Glauben, Menschlichkeit. Und sie zeigen, dass gute Verwaltung kein Selbstzweck ist, sondern gelebte Kirche vor Ort – ein Raum für Begegnung, Planung und Gemeinschaft.

Wer gut organisiert ist, schafft Freiräume für das, was wirklich zählt: Nähe, Begleitung, Gebet, gemeinsames Feiern. Mögen wir als Gemeinschaft mutig neue Wege finden, damit Glaube nicht nur Dienstleistung ist, sondern von vielen wertgeschätzt und gestärkt wird.

Herzlichen Dank: Esther Hirsiger, Leitungsassistentin und Sekretärin in Langnau-Richenthal, die Sekretärinnen Beatrix Bill in Reiden-Wikon, Carmen Steinmann in Pfaffnau-Roggliswil, Heidi Hänni in St. Urban.

Sepp Hollinger, Diakon

Pastoralraumteam

Daniel Unternährer
Diakon | Pastoralraumleiter
062 754 11 05
daniel.unternaehrer@kath-prw.ch

Markus Fellmann
Leitender Priester
062 754 11 06
markus.fellmann@kath-prw.ch

Esther Hirsiger
Leitungsassistentin
062 758 14 17
esther.hirsiger@kath-prw.ch

Sepp Hollinger
Diakon
062 521 37 77
sepp.hollinger@kath-prw.ch

Christa Kuster
Seelsorgerin
079 124 09 34
christa.kuster@kath-prw.ch

Johannes Pickhardt
Teamleiter Katechese
062 758 58 03
johannes.pickhardt@kath-prw.ch

Pfarrei Pfaffnau-Roggliswil

Carmen Steinmann
062 754 11 22
pfaffnau-roggliswil@kath-prw.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Mi und Fr 08.00–11.00

Pfarrei St. Urban

Heidi Hänni
062 521 37 38
st-urban@kath-prw.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Fr 09.00–11.00

Gottesdienste

EF = Eucharistiefeier
KF = Kommunionfeier

Bitte beachten Sie, dass während der Schulferien jeweils vier Sonntagsgottesdienste stattfinden, der Pastoralraumgottesdienst in Wikon pausiert in dieser Zeit.

Mittwoch, 01. Oktober
Langnau 09.00 Rosenkranzgebet
Reiden 16.00 EF (M. Fellmann), Feldheim

Donnerstag, 2. Oktober
Reiden 09.00 EF (M. Fellmann)
St. Urban 10.15 ref. Gottesdienst, Murhof
St. Urban 19.15 Meditationsabend, Mönchschor

Freitag, 3. Oktober, Herz-Jesu-Freitag
Langnau 09.00 KF/Anbetung (S. Hollinger)

Sonntag, 5. Oktober
Kollekte: oeku – Kirchen für die Umwelt
Richenthal 09.00 EF (M. Fellmann)
St. Urban 09.00 KF (S. Hollinger)
Ministrantenaufnahme
Pfaffnau 10.30 KF (S. Hollinger)
Reiden 10.30 EF (M. Fellmann)
Reiden 17.00 Santa Messa (Italienische Mission)

Montag, 6. Oktober
Richenthal 09.00 Rosenkranzgebet

Dienstag, 7. Oktober
Roggliswil 09.00 KF (D. Unternährer)
Reiden 09.15 Rosenkranzgebet, Feldheim

Mittwoch, 8. Oktober
Langnau 09.00 Rosenkranzgebet
Reiden 16.00 KF (D. Unternährer), Feldheim

Donnerstag, 9. Oktober
Reiden 09.00 KF (D. Unternährer)
St. Urban 10.15 KF (S. Hollinger), Murhof

Freitag, 10. Oktober
Roggliswil 19.30 Rosenkranzgebet (K. Graf)

Sonntag, 12. Oktober
Kollekte: Catholica Unio
Richenthal 09.00 Kilbisonntag
KF (D. Unternährer)
St. Urban 09.00 Kilbisonntag
EF (Pater Oskar, S. Hollinger)
Pfaffnau 10.30 EF (Pater Oskar, S. Hollinger)
mit Zithergruppe «Maierisli»
Reiden 10.30 KF (D. Unternährer)

Montag, 13. Oktober
Richenthal 09.00 Rosenkranzgebet

Dienstag, 14. Oktober
Roggliswil 09.00 EF (M. Fellmann)
Reiden 09.15 Rosenkranzgebet, Feldheim

Mittwoch, 15. Oktober
Langnau 09.00 Rosenkranzgebet
Reiden 16.00 EF (M. Fellmann), Feldheim
Richenthal 18.00 Rosenkranzgebet, Friedhof

Donnerstag, 16. Oktober
Reiden 09.00 EF (M. Fellmann
St. Urban 10.15 KF (S. Hollinger), Murhof
Roggliswil 19.30 Vesper/Anbetung (K. Graf)

Freitag, 17. Oktober
Wikon 09.00 EF (M. Fellmann)

Samstag, 18. Oktober
Wikon ganzer Tag Versöhnungsweg der 5. Klassen
Reiden (C. Kaufmann)
Wikon 17.00 EF (M. Fellmann)

Sonntag, 19. Oktober
Kollekte: Missio
Langnau 09.00 KF (C. Kuster)
St. Urban 09.00 Wortgottesfeier (Liturgiegruppe)
Pfaffnau 10.30 EF (M. Fellmann)
Reiden 10.30 KF (C. Kuster)
Reiden 17.00 Santa Messa (Italienische Mission)

Montag, 20. Oktober
Richenthal 09.00 Rosenkranzgebet
Roggliswil 19.00 Hl. Wendelin, EF
(M. Fellmann) mit Jodlerklub
Roggliswil
Anschl. Apéro und Lebkuchendrehen im Winkel 10

Dienstag, 21. Oktober
Reiden 09.15 Rosenkranzgebet, Feldheim

Mittwoch, 22. Oktober
Langnau 09.00 Rosenkranzgebet
Reiden 16.00 KF (S. Villiger), Feldheim

Donnerstag, 23. Oktober
Reiden 09.00 KF (S. Villiger)
St. Urban 10.15 KF (S. Hollinger), Murhof
Roggliswil 19.30 Rosenkranzgebet (K. Graf)

Freitag, 24. Oktober
Langnau 16.30 Versöhnungsweg der 4. Klassen Langnau, Richenthal (H. Bühler)
St. Urban 19.15 Meditationsabend, Mönchschor

Samstag, 25. Oktober
Wikon 17.00 EF (M. Fellmann)

Sonntag, 26. Oktober
Kollekte: Für die geistliche Begleitung von zukünftigen Seelsorgerinnen und Seelsorgern
Langnau 09.00 EF (M. Fellmann)
St. Urban 09.00 KF (S. Hollinger)
Pfaffnau 10.30 KF (S. Hollinger)
Reiden 10.30 EF (M. Fellmann, H. Bühler, C. Kaufmann), Gottesdienst zum Abschluss Versöhnungsweg 4.-Klässler Langnau, Richenthal, 5.-Klässler Reiden

Montag, 27. Oktober
Richenthal 09.00 Rosenkranzgebet

Dienstag, 28. Oktober
Roggliswil 09.00 EF (M. Fellmann)
Reiden 09.15 Rosenkranzgebet, Feldheim

Mittwoch, 29. Oktober
Langnau 09.00 Rosenkranzgebet
Reiden 16.00 KF (D. Unternährer), Feldheim
Richenthal 19.00 Vesper/Anbetung (M. Fellmann), Guthirt-Kapelle

Donnerstag, 30. Oktober
Langnau 09.00 Morgengottesdienst der Frauengemeinschaft
Reiden 09.00 KF (D. Unternährer)
St. Urban 10.15 EF (M. Fellmann), Murhof

Freitag, 31. Oktober
Roggliswil 19.30 Vesper/Anbetung (K. Graf)

Samstag, 1. November, Allerheiligen
Richenthal 09.00 EF (M. Fellmann, D. Unternährer)
Pfaffnau 13.30 Totengedenkfeier (M. Fellmann)
Reiden 13.30 Totengedenkfeier (C. Kuster)
St. Urban 13.30 Totengedenkfeier (S. Hollinger)
Langnau 14.00 Totengedenkfeier (D. Unternährer)
St. Urban 16.30 Totengedenkfeier (S. Hollinger), Murhof

Sonntag, 2. November, Allerseelen
Reiden 10.30 EF (M.Fellmann)
Reiden 17.00 Santa Messa (Italienische Mission)

Abschied von Beda Baumgartner

Während vier Jahren wirkte Beda Baumgartner als Leitender Priester in unserem Pastoralraum. Per Ende August hat er seine Tätigkeit bei uns beendet.

Am Samstag, 30. August wurden seine Verdienste in der Klosterkirche St. Urban im Namen des Pastoralraumes und des regionalen Kirchenrates wohlverdient geehrt und verdankt.

In allen fünf Kirchgemeinden nahm Beda seine Aufgaben mit Herzblut und in sympathischer Art wahr. Als gern gesehener Seelsorger, der die Wichtigkeit und die Bedeutung der Worte Gottes stets präsent machte, wurde er sehr geschätzt. Der würdige Verabschiedungsgottesdienst und die grosse Präsenz von Angehörigen unserer Kirchgemeinden zeugten davon.

Der Kirchenchor St. Urban, unter der Leitung von Caesar Oetterli, begleitet an der Orgel von Rainer Walker, bereicherte den Gottesdienst mit seinem Gesang musikalisch.

Im Namen des regionalen Kirchenrates überbrachte Beatrix Imbach, Kirchmeierin in St. Urban, Dank, Wertschätzung und gute Wünsche für die Zukunft.

Beim anschliessenden Apéro im Klosterkonvent bot sich Gelegenheit zum Austausch und zur persönlichen Verabschiedung von Beda Baumgartner.

Vergelt's Gott und auf Wiedersehen!

Text: Beatrix Imbach, Foto: Isidor Zettel

Die vier neuen Ministrantinnen Alessia, Ronja, Zoë und Aline mit Pfarrer Markus Fellmann und Pastoralraumleiter Daniel Unternährer.

Vier neue Ministrantinnen für unsere Pfarrei

Mit grosser Freude heissen wir Alessia Dossenbach, Zoë Hunkeler, Aline Schärli und Ronja Scheidegger in unserer Ministrantenschar herzlich willkommen.
Im feierlichen Gottesdienst am 14. September wurden sie von Pastoralraumleiter Daniel Unternährer offiziell in den Dienst aufgenommen.
Schön, dass ihr dabei seid – wir wünschen euch viel Freude, tolle Gemeinschaft und spannende Erfahrungen bei euren Einsätzen!
Vier Ministranten haben diesen Sommer ihren Einsatz beendet. Sie werden zu einem späteren Zeitpunkt verabschiedet.

Rückblick Familien- und Jugendtag

Pfaffnau im Lego-Stadt-Fieber

Anfang September herrschte im Pfarreiheim reges Treiben: Rund 40 begeisterte Kinder verwandelten auf einer Fläche von rund zehn Quadratmetern eine Vielzahl kleiner Steine in eine beeindruckende Lego-Stadt. Die Kinder durften aus zahlreichen Bauprojekten wählen. Schnell herrschte geschäftige Betriebsamkeit: Baupläne wurden studiert, Steine sortiert und erste Fundamente gesetzt. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Die Kinder zeigten viel Liebe zum Detail: Kleine Lego-Figuren bevölkerten die Strassen, Vorgärten wurden mit Bäumen und Blumen geschmückt, und in einigen Ecken gab es witzige Szenen zu entdecken – Spaziergänger im Park, spielende Kinder oder Polizisten, die eine Gruppe von Lego-Gangstern verfolgten. Natürlich durfte auch die Kirche in der Stadt nicht fehlen, denn das gesamte Projekt wurde von der Kirchgemeinde Pfaffnau-Roggliswil getragen. Die Organisation lag in den Händen von Marc Lendenmann vom Bibellesebund Winterthur, der dabei tatkräftig vom Chenderfiir-Team vor Ort unterstützt wurde. Der Besuch von Gino, der Bauchrednerpuppe, sorgte für Aufmunterung, Musik und biblische Geschichten umrahmten die Bautage.
Am Sonntag folgte das grosse Aufrichtefest. Mit einem feierlichen Gottesdienst, einer Vernissage und einem geselligen Apéro wurde die Eröffnung der Stadt gebührend gefeiert.
Im Anschluss wurde beim Familien- und Jugendtag die Gemeinschaft gepflegt. Zahlreiche Aktivitäten luden zum Mitmachen ein, und die familienfreundliche Festwirtschaft rundete das Wochenende ab.
Wie eine Lego-Stadt nicht allein gebaut werden kann, lebt auch ein solcher Anlass nur durch das Engagement vieler Beteiligter. Ein herzliches Dankeschön geht an die Kirchgemeinde Pfaffnau für den Familientag-Sponsorenbatzen beim Sonntagsprogramm und an alle Kinder, Eltern, Helferinnen, Helfer und Unterstützer, die dieses besondere Wochenende möglich gemacht haben.

So schön das Lego-Stadt-Projekt auch war, es hinterlässt bei uns auch eine wehmütige Erinnerung. Es war nämlich zugleich auch der letzte Anlass für Anita Blum als aktives Mitglied des Chenderfiir-Teams.
Liebe Anita, über 12 Jahre hinweg hast du das Pfarreileben mitgestaltet – schöne und prägende Anlässe wie die Lego-Stadt, die beliebten Räbeliechtli-Feiern und die wunderbaren Weihnachts-Musicals.
Was du auch angepackt hast, du hast es voller Herzblut gemacht! Du warst eine enorme Bereicherung für unser Team und wir werden dich vermissen! Anita, wir danken dir für dein Mitwirken im Chenderfiir-Team ganz ganz herzlich.

Chenderfiir-Team

Impressionen vom Familien- und Jugendtag-Wochenende

Fotos: diverse Fotografinnen

Foto: Angelika Erni

Rückblick auf den Freiwilligenabend

Ein Fest der Wertschätzung

Ende August durfte die Pfarrei Pfaffnau-Roggliswil ihre freiwilligen Helferinnen und Helfer zu einem stimmungsvollen Abend ins Pfarreiheim einladen. Dies als Zeichen des Dankes und der Wertschätzung für ihr grosses Engagement. Für eine besondere Überraschung sorgte das Trachtenchörli der Trachtengruppe Pfaffnau-Roggliswil, das mit seinen heimatlichen Liedern eine fröhliche Stimmung verbreitete. Ein grosses Dankeschön an alle Freiwilligen – euer Einsatz ist ein wertvoller Beitrag zum Leben unserer Pfarrei!

Gemeinsam feiern – zu Ehren des heiligen Wendelin

Am Montag, 20. Oktober, begehen wir den Gedenktag des heiligen Wendelin, des Patrons der Kapelle Roggliswil. Aus diesem Anlass findet um 19.00 Uhr in der Wendelinskapelle eine Eucharistiefeier statt –musikalisch umrahmt vom Jodlerklub Roggliswil. Anschliessend lädt die Kapellgemeinde zum Apéro im Winkel 10 ein. Natürlich darf auch das beliebte Lebkuchendrehen nicht fehlen.

Pfaffnau – Pro Senectute

Herbstsammlung

Die Zeit der Herbstsammlung rückt näher. Mit dem Erlös kann die Pro Senectute Kanton Luzern Senioren, die in Not geraten sind, unterstützen. Das Motto heisst «Gemeinsam statt einsam». Sie finden die Unterlagen Anfang Oktober in Ihrem Briefkasten. Ein Anteil des gesammelten Betrages, der in der Gemeinde für die Altersarbeit zurückbleibt, möchte ich speziell für Menschen einsetzen, die aus verschiedenen Gründen am gesellschaftlichen Leben nicht mehr teilnehmen können.

Margrit Blum

Pro Senectute Besuchergruppe «Zyt schänkä»

Einladung zum Herbstlotto

Mittwoch, 15. Oktober, 14.00 Uhr im Restaurant Big Star

Alle Senioren von Pfaffnau und Roggliswil sind zu diesem gemütlichen Nachmittag herzlich eingeladen. Gespielt wird solange es Preise hat! Mit der Spende von mindestens einem Lottopreis im Wert von Fr. 3.– bis 5.– (nicht eingepackt) ist jede Person dabei. Die restlichen Preise sponsert unsere Kasse. Anmeldung braucht es keine. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmer. Wer ein Taxi braucht, melde sich in Roggliswil bei Maria Frank (062 754 16 13) und in Pfaffnau bei Margrit Blum (062 754 11 53). Wir freuen uns.

Maria Frank und Margrit Blum

Chronik

Wir danken für Ihre Spenden

Förderverein Niklaus von Flüe	99.00
Renovation Kirchturm Pfarrkirche Sörenberg	191.70
Frauenbund Schweiz	113.60
Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie	46.00
Antoniuskasse	333.05
Kerzenkasse	399.30

Jahrzeiten Pfaffnau

Sonntag, 5. Oktober, 10.30
Jahrzeit: Hildegard Erni-Tanner

Montag, 20. Oktober, 19.00
Gedächtnis: Martha Winterberg-Zrotz, Josef Geiser-Oetterli, Dominik Geiser-Winterberg

Sonntag, 26. Oktober, 10.30
1. Jahrzeit: Hans Kugler
Gedächtnis: Adrian Peter
Jahrzeit: Katharina und Alois Blum-Erdin, Adolf Wirz-Brühlmann, Mathilde Scheidegger-Peter

Samstag, 1. November, 13.30
Jahrzeit: Anna und Adolf Hunkeler-Hunkeler

Aktivitäten des Frauenvereins Pfaffnau-Roggliswil

Anmeldung Adventsfenster Pfaffnau und Roggliswil
Informationen und Anmeldung bei Daniela Koch, 079 717 42 02

Aktuelle Infos auf der Webseite: www.frauenvereinpfaffnau-roggliswil.ch

St. Urban aktuell

«Sonntigsfiir»

Unter dem Motto «Gemeinsam sind wir stark» treffen sich die Kinder ab der Basisstufe erstmals am 19. Oktober zu den ökumenischen «Sonntigsfiire» in der Sakristei. An den sechs Treffen macht es sich die Gruppe auf einem Teppich mit Sitzkissen gemütlich. Dabei gibt es Gespräche über verschiedene Themen, zu denen passend eine Geschichte erzählt wird. Bei Fragen gibt Andrea Suppiger gerne Auskunft (076 389 80 81).

Wer dankt, der denkt – wer denkt, der dankt

Dies ist das Fazit des Erntedankgottesdienstes vom 14. September. Haben wir Menschen verlernt, dankbar zu sein? Erntedank soll uns daran erinnern, auch für die Kleinigkeiten zu danken. Die Augen zu öffnen und staunen zu können, damit nichts zur Selbstverständlichkeit wird. Staunen und danken gehören zusammen. Gerade auch bei den Lebensmitteln, die wir geerntet haben, die wir hier bestaunen können. Wenn wir bewusster mehr Zeichen der Dankbarkeit setzen, können wir auch behutsam mit unserer Mitwelt umgehen, so Diakon Sepp Hollinger.

Bildimpression aus dem Gottesdienst. *Foto: Heidi Hänni*

Ein Blick in den Ministrantendienst

Die Ministrantinnen und Ministranten trafen sich dieses Jahr mit Sakristan Remi Blättler zu einem gemütlichen Bräteln anstelle einer Reise. Leider war ein ganzer gemeinsamer Tag nicht möglich. Umso mehr schätzten alle die Gelegenheit zum Austausch und Zusammensein – das Lottospielen zog alle Anwesenden in seinen Bann und die Schar genoss die gemeinsame Zeit sehr.

Kilbisonntag

Am 12. Oktober laden wir herzlich zum Kilbigottesdienst um 9 Uhr in der Klosterkirche ein. Es kann nicht auf dem Parkplatz unterhalb des Klosters parkiert werden. Es stehen die Mitarbeitenden-Parkplätze der Klinik zur Verfügung, die etwas weiter weg sind von der Klosterkirche.

Kirchgemeindeversammlung

Die ordentliche Kirchgemeindeversammlung findet am 9. November, 10.15 Uhr, nach dem Sonntagsgottesdienst im Medienraum statt. Der Kirchenrat freut sich über eine rege Teilnahme.

Voranzeige

Ebenfalls am 9. November findet der vom Frauenverein organisierte Brötchenverkauf nach dem Gottesdienst statt. Der Erlös geht an das Elisabethenwerk, welches sich gegen Armut, immer gemäss der Devise «von Frauen – für Frauen» engagiert.

Termin zum Vormerken

Am 23. November findet um 9 Uhr ein spezieller Gottesdienst zur Feier des 100-jährigen Jubiläums der Glockenweihe statt. Das Geläut von 1925 war die erste moderne Glockenfolge, die der Grösse der Klosterkirche entsprach. Der Kirchenrat, die Pfarrei und alle an der Feier Beteiligten freuen sich, dieses Ereignis mit Ihnen zu feiern.

Jahrzeiten

Sonntag, 5. Oktober, 9 Uhr
Hedy u. Anton Lötscher-Häfliger
Anna u. Fritz Kaufmann-Müller

Sonntag, 26. Oktober, 9 Uhr
Alfred Staffelbach-Fries
Blanka u. Albert Steinmann-Eiholzer
Maria u. Josef Achermann-Lichtsteiner

Kollekten August

Förderverein N. von Flüe	134.85
Verein Parasolka	141.35
Renovation Sörenberg	210.20
Frauenbund Schweiz	141.65
Diözesankurie	24.00
Bedürftige in Afrika	1739.50
Antoniuskasse	188.24

Ein Dokument aus der Vatikanbehörde von Kurt Koch irritiert Reformierte.

Bild: Martin D. Zemp

Ökumene

Vatikan-Dokument irritiert

Die Glaubensbehörde des Vatikan schlägt in einem Dokument vor, dass der Papst sowohl das «Oberhaupt der katholischen Kirche» als auch «Garant der Einheit aller Christen» sein soll. Für alle anderen Christ:innen soll der Papst also ein «Ehrenprimat» einnehmen. Der reformierte Zürcher Kirchenhistoriker Peter Opitz ist überrascht, wie «unverblümt» die katholische Kirche damit ihren Anspruch der Unterordnung aller christlichen Kirchen unter das römische Papstamt ausspricht. Das Dokument stammt aus dem «Dikasterium zur Förderung der Einheit der Christen», dem Kardinal Kurt Koch vorsteht.

Voyage-Partage

Austausch über Erfahrungen

Katharina Winter, eine junge Frau aus Gelfingen, ist diesen Sommer aus ihrem sechsmonatigen Aufenthalt in Sri Lanka zurückgekehrt. Nach der Matura 2024 half sie hier in einem Bildungsprojekt der Menzinger Schwestern. Ihre Erfahrungen im Volontariat der Organisation Voyage-Partage teilt Winter nun mit Interessierten: Firmgruppen, Pfarrei-Weltgruppen oder Oberstufenklassen. Voyage-Partage will mit ihrem Volontariatsprogramm Freiwillige und lokale Gemeinschaften zusammenbringen, um den interkulturellen Dialog zu fördern.

Kontakt: info@voyage-partage.ch, 077 431 05 22 (Madlen Portmann, Leiterin), voyage-partage.ch

Bistum Basel

Neue Pastoralverantwortliche

Seit August gehört die Theologin Jutta Achhammer Moosbrugger zum Team der Pastoralverantwortlichen im Bistum Basel. Sie folgt auf Barbara Kückelmann, die im Sommer 2024 in Pension ging. Einer der Arbeitsschwerpunkte von Jutta Achhammer wird die Familienpastoral sein. Weitere Aufgaben sind die Anregung und Begleitung von Entwicklungsprozessen in pastoralen Arbeitsfeldern aller kirchlichen Ebenen im Bistum. Sie arbeitet an der synodalen Weiterentwicklung des Bistums im Rahmen des dualen Systems mit. Sie bereitet Pastoralbesuche vor, moderiert sie und arbeitet in der Diözesankurie mit. Achhammer ist in der Nähe von München aufgewachsen. Die Seelsorgerin ist seit 1995 im Bistum Basel tätig, in den Kantonen Zug und Basel-Land.

Jutta Achhammer Moosbrugger folgt auf Barbara Kückelmann.

Bild: Phillipe Moosbrugger

Best-of aus allen Pfarrblättern

www.skpv.ch/kiosk

So ein Witz!

Sagt eine Psychotherapeutin in der ersten Sitzung zum Patienten: «Fangen Sie am besten am Anfang an.» Entgegnet der Patient: «Am Anfang schuf ich Himmel und Erde …»

Kleines Kirchenjahr

Franz von Assisi

Franziskus wurde um 1181 als Sohn eines reichen Tuchhändlers in Assisi geboren. Nach einer unbeschwerten Jugend erlebte er als Soldat Krieg und Gefangenschaft, was ihn tief veränderte. In der verfallenen Kirche San Damiano hörte er 1206 Christi Ruf, das «Haus Gottes» wiederherzustellen. Er verzichtete auf sein Erbe und brach mit seiner reichen Familie.

Von nun an lebte er arm und begann, Kirchen zu renovieren. Bald erkannte er, dass der Ruf die geistliche Erneuerung der Kirche meinte. In der Kapelle Porziuncola hörte er das Evangelium von der Aussendung der Jünger und nahm es wörtlich: barfuss, ohne Besitz zog er predigend durchs Land. Seine Lebensweise überzeugte so sehr, dass sich ihm Gefährten anschlossen. Ihre Lebensweise mündete in eine Ordensregel, die 1223 vom damaligen Papst anerkannt wurde. Franziskus nannte alle Geschöpfe Geschwister, predigte den Vögeln und verfasste 1225 den «Sonnengesang», ein Loblied auf die Schöpfung. Er starb 1226 und wurde später in der Basilika San Francesco in Assisi beigesetzt. Sein Gedenktag ist am 4. Oktober.

Von franziskanischer Spiritualität sind u. a. die Franziskaner:innen, Kapuziner:innen, Baldegger und Ingenbohler Schwestern geprägt.

Quelle: franziskaner.de/sys

Franziskus (r.) bricht mit seiner Familie. Fresko von Giotto um 1295.

Bild: wikimedia commons

Pastoralräume

Die Jugendarbeit in Fluss bringen

Kirche und Jugend? Herausforderungen? Er erlebe nicht die Jugendlichen als herausfordernd, sagt der Religionspädagoge Michael Zingg, sondern oft die Kirche und ihre Verantwortlichen. Ein Meinungsbeitrag.

Eine Umfrage unter allen Pastoralräumen im Bistum Basel zeigt, dass im Kanton Luzern etwa 400 Stellenprozente für offene kirchliche Jugendarbeit zur Verfügung stehen. Das entspricht gerade mal vier Vollzeitstellen für knapp 37 000 katholische Jugendliche! Es stellt sich für mich die Frage: Interessieren sich die Pastoralräume genug für die Bedürfnisse und die Lebenswelt der Jugendlichen? Gerade in den Jugendlichen steckt ein enormes Entwicklungspotenzial, das die Kirche nutzen könnte: andere Perspektiven, Ideen, Fragen und Interessen.

Vorbildliche Bedingungen

Mit gutem Beispiel voran geht der Pastoralraum Kriens. Die Jugendlichen werden hier in die Organisation und die Leitung von Projekten einbezogen und dürfen Verantwortung übernehmen. Die kirchlichen Jugendarbeiter:innen haben genügend Ressourcen. So können sie auch an Netzwerktreffen und Weiterbildungen teilnehmen. Auch die Mitarbeit an regionalen und kantonalen Projekten wird grosszügig unterstützt.

Das ist vorbildlich! Die Pastoralräume sollten sich auf die jungen Menschen mit ihren Interessen sowie Fragen und ihren Lebensstil einlassen. Das bedeutet für die Verantwortlichen, sich von ihren eigenen Vorstellungen davon, wie die Jugend oder die kirchliche Jugendarbeit zu sein hat, zu verabschieden. Echtes Interesse an den

Abgetaucht: Jugendliche auf einer Höhlentour im Nidlenloch, zu der die Jugendpastoral der Kantonalkirche einlud. *Bild: Michael Zingg*

Jugendlichen bedingt die Offenheit dafür, dass junge Menschen Kirche nach ihren Vorstellungen mitgestalten und mitprägen dürfen.

Es braucht Gemeinschaft

Denn bei ihnen haben die Angebote der Kirche keine hohe Priorität. Sie sind skeptisch. Daher ist es für sie wichtig, einen Platz zu haben, um sich über den Glauben und den Sinn des Lebens austauschen zu können. Das steht jedoch nicht an erster Stelle. Dafür muss zuerst eine Gemeinschaft geschaffen werden, in der sich die Jugendlichen wohl und sicher fühlen, in der sich die Menschen vertrauen. Eine solche Gemeinschaft entsteht nur, wenn kirchliche Jugendarbeiter:innen ein Gespür für die Bedürfnisse der Jugendlichen haben. Sie sollen ein Bild von Kirche vermitteln, das nicht durch Missionieren, sondern durch Vorleben überzeugt: Menschen so annehmen, wie sie sind; das Gute (Göttliche) in ihnen entdecken und fördern; den jungen Menschen Vertrauen entgegenbringen; ihnen Verantwortung übertragen; sie nach ihren Vorstellungen mitgestalten lassen; Räume schaffen, in denen sie mit anderen Freud und Leid teilen können. Und dies alles im Vertrauen darauf, dass der Heilige Geist wirkt. Entsprechende Erfahrungen sind für den gesamten Pastoralraum wertvoll und geben wichtige Impulse.

Mehr als ein Jugendtreff

Eine solche Gemeinschaft unterscheidet sich vom offenen Jugendtreff der Gemeinde oder vom Fussballverein, weil es darin möglich ist, auch einmal nach dem Sinn des Lebens oder nach dem Göttlichen zu fragen. Die kirchlichen Jugendarbeiter:innen hören den jungen Menschen zu, nehmen ihre Anliegen auf. Sie ermöglichen, Themen zu vertiefen, allenfalls Gottesdienste zu gestalten, Impulse zu setzen, Verantwortung im Pastoralraum zu übernehmen, sich als Firmbegleiter:in zu engagieren oder einfach als Gast willkommen zu sein. Dies stets in der Gewissheit, jederzeit frei von Erwartungen zu bleiben.

Michael Zingg (51) ist Fachverantwortlicher Jugendpastoral der katholischen Kirche im Kanton Luzern. Er hat diesen Beitrag für die September-Ausgabe des Magazins «Kirchen-Geschichten» der Katholischen Kirche Kriens verfasst. | Bild: Hakon Photography, Kriens

Mitte August nahmen rund 70 Luzerner Jugendliche an einer Schlauchboot- und Kanutour auf der Reuss teil; ein Angebot, zu dem die Kantonalkirche und Pastoralräume gemeinsam eingeladen hatten. *Bild: Michael Zingg*

«Eine gelebte Kirche von Jugendlichen für Jugendliche»

Wenn kirchliche Jugendarbeitende «den Jugendlichen Verantwortung übertragen und sie nach ihren Vorstellungen mitgestalten lassen», wie Michael Zingg, Verantwortlicher Jugendpastoral der katholischen Kirche im Kanton Luzern im nebenstehenden Beitrag schreibt, entsteht «eine gelebte Kirche von Jugendlichen für Jugendliche». Diese Aussage macht Alfredo Marku, der diesen Bereich im Pastoralraum Emmen-Rothenburg betreut. Dort stehen rund 30 Stellenprozente für die offene kirchliche Jugendarbeit zur Verfügung. Markus Erfahrung: «Jugendliche erhalten einen Ort, wo sie ohne Druck freie Zeit verbringen können. Gefässe ermöglichen ihnen, Spass zu haben, etwas zu lernen, sich zu beteiligen und unter sich zu sein.» Emmen-Rothenburg setzt wie Zingg auf Partizipation – Beteiligung und Mitverantwortung. Dafür brauche es jedoch Mittel, stellt Marku klar. «Für ein umfassendes Angebot und um Beziehungen aufzubauen, die es für Partizipation braucht, ist Zeit der entscheidende Faktor.»

Verlässlich sein

Diese Meinung teilt Michael Brauchart, Leiter des Pastoralraums Seepfarreien (Greppen, Weggis, Vitznau). Der Beziehungsaufbau brauche Zeit, «das Vertrauen muss wachsen». Die Seepfarreien stecken in einem zweijährigen Pilotversuch, der bis im Herbst 2026 dauert. Für diese Zeit haben die Kirchgemeinden 20 Stellenprozente bewilligt. Inzwischen gibt es eine Chatgruppe mit rund 60 Mitgliedern, eine Online-Umfrage fand statt, Jugendarbeiterin Kristina Ziegler vernetzt sich. Sie räumt ein, die bisherigen Aktiv-Angebote seien «kaum genutzt» worden. In persönlichen Begegnungen erlebe sie jedoch «sehr offene und wertschätzende Gespräche». Wertvoll sei schon, dass die Jugendlichen wüssten, dass sie da sei. Es gehe nicht darum, möglichst viel zu machen, sondern verlässlich zu sein.

Ziegler verweist auch auf die Ergebnisse der Online-Umfrage der Seepfarreien. Diese zeigten, dass sich die Jugendlichen durchaus mit Glauben und Kirche auseinandersetzten. «Überraschend reflektiert auch, das Thema ist vielen nicht egal.»

Ein Weiteres: Ziegler wie Markus schätzen kantonale Angebote, wie sie Michael Zingg von der Kantonalkirche macht – im August etwa eine Kanu- und eine Höhlentour. Das sei «eine tolle Ergänzung», sagt Marku.

Dominik Thali

Impressum
Herausgeber: Pfarrei Pfaffnau-Roggliswil und Pfarrei St. Urban
Redaktion Pfaffnau: Carmen Steinmann, Mülistrasse 4, 6264 Pfaffnau
St. Urban: Pfarramt, Kloster Untertor 6, 4915 St. Urban
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg

Mit der Jugendpastoral der Landeskirche Luzern auf Kanutour auf der Reuss. *Bild: Michael Zingg*

Ein Sturm erhob sich auf dem See, Jesus aber schlief. Die Jünger weckten ihn: «Rette uns, wir gehen zugrunde!» – Jesus sagte zu ihnen: «Warum habt ihr solche Angst, ihr Kleingläubigen?» Dann stand er auf, drohte den Winden und es trat völlige Stille ein.

frei nach Matthäus 8,24